

**Flagge zeigen**  
**gegen**  
**häusliche**  
**Gewalt**

# **Dokumentation**

**der Aktionstage  
„Flagge zeigen gegen  
häusliche Gewalt“  
im Kreis Minden-Lübbecke  
vom 21. Februar  
bis 7. März 2001**

**Impressum:**

Herausgeberin: Projekt gegen häusliche Gewalt: Prävention - Intervention - Opferschutz (PRIO) im Kreis Minden-Lübbecke

Redaktion: Gleichstellungsstelle des Kreises Minden-Lübbecke

Ansprechpartnerin: Andrea Strulik  
Gleichstellungsbeauftragte  
des Kreises Minden-Lübbecke  
Portastr. 13  
32423 Minden  
Tel.-Nr. 0571/807-2109  
Fax-Nr. 0571/807-2195  
e-mail-Adresse:  
[gleichstellungsstelle@minden-luebbecke.de](mailto:gleichstellungsstelle@minden-luebbecke.de)

Stand: August 2001

Seite

**Inhalt:**

Vorwort	3
1. Das Projekt gegen häusliche Gewalt im Kreis Minden-Lübbecke	4
2. Ziele der Aktionstage	5
3. Übersicht über die Veranstaltungen der Aktionstage	6
4. Weitere Aktivitäten im Rahmen der Aktionstage	12
5. Resümee	12

**Anhang:**

I. Einladungen zur Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung	15
II. Pressespiegel (Auswahl)	22
III. Liste der VeranstalterInnen	46
IV. Teilnehmende des koordinierenden Arbeitskreises PRIO des Projektes gegen häusliche Gewalt	48

## **Vorwort**

Die Durchführung von Aktionstagen ist mit einem hohen Aufwand verbunden. Insofern ist es legitim, sich nach dem Abschluss von Aktionstagen zu fragen, ob sich dieser Aufwand gelohnt hat. Die vorliegende Dokumentation stellt über den Erhalt des Geschehenen hinaus den Versuch einer Bilanz dar.

Häusliche Gewalt findet im Verborgenen statt und wird von Tätern und Opfern in der Regel verschwiegen, von der Gesellschaft tabuisiert. Das Ziel der Aktionstage „Flagge zeigen gegen häusliche Gewalt“ war es, dieses Thema in der Öffentlichkeit möglichst breit zu diskutieren, um damit einen Beitrag zur Enttabuisierung zu leisten.

Kann dies gelingen?

Bitte bilden Sie sich selbst ein Urteil!

Da das Hauptziel der Aktionstage die Öffentlichkeitsarbeit darstellte, besteht diese Dokumentation im Wesentlichen aus einer Auswahl von Medienberichten über die durchgeführten Veranstaltungen. Sie sprechen für sich selbst.

Der Dank gilt allen, die zum Gelingen der Aktionstage beigetragen haben!

Für das Projekt gegen häusliche Gewalt im Kreis Minden-Lübbecke:

(Andrea Strulik)  
Geschäftsführerin

## **1. Das Projekt gegen häusliche Gewalt im Kreis Minden-Lübbecke**

Über häusliche Gewalt wird selten gesprochen und dennoch gehört sie für viele zum alltäglichen Erleben. Sie ist in Stadt und Land, bei Arm und Reich gleichermaßen verbreitet. Nur ein Bruchteil dieser Taten wird öffentlich, in den meisten Fällen bleiben die Taten ungeahndet. Täter sind in der Regel die (Ehe-)Männer, Opfer ihre Frauen, Söhne und Töchter.

Ziel des Projektes gegen häusliche Gewalt ist die Senkung der hohen Gewaltquote in den Familien. Häusliche Gewalt ist kein individuelles Problem, sondern hat vielschichtige gesellschaftliche Ursachen. Daher bedarf es eines umfassenden Gesamtkonzeptes von Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und inhaltlicher Koordinierung der verschiedenen im Problemfeld arbeitenden Institutionen und Projekte.

Der Anstoß des Projektes erfolgte - nach ca. eineinhalbjähriger vorbereitender Tätigkeit im Arbeitskreis „Häusliche Gewalt: Prävention - Intervention - Opferschutz (PRIO)“ - durch eine Fachtagung im November 1999 in Bad Oeynhausen. Unter dem Titel „Prügel hinter weißen Gardinen“ haben sich 160 Personen aus dem Kreis Minden-Lübbecke informiert und viele von ihnen konnten für die Mitarbeit im Projekt gewonnen werden. Mittlerweile sind über 90 Institutionen und Projekte im Kreis Minden-Lübbecke am Projekt gegen häusliche Gewalt beteiligt. Sie kommen aus so unterschiedlichen Bereichen wie Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht, Gleichstellungsstelle, Jugendamt, Frauenhaus, Frauenberatungsstelle, Politik, Versorgungsamt, Schule, Kindergarten, Anwaltschaft, Kirche, Ärzteschaft, Psychotherapie, Sozialer Dienst, Fortbildungseinrichtung etc., also aus fast allen gesellschaftlich relevanten Gebieten.

Die Arbeitsstruktur im Projekt stellt sich folgendermaßen dar:

### **1. „Runder Tisch“**

Am „Runden Tisch“ sitzen VertreterInnen aller o. g. Institutionen zusammen. Hauptziel ist die Vernetzung, d. h. das Kennenlernen der handelnden Personen untereinander sowie - in der Folge - die Abstimmung der Handlungsweisen aufeinander.

### **2. Facharbeitskreise**

In 5 Facharbeitskreisen werden zu Themen wie „Unterstützung für Frauen“, „Frauen mit Behinderungen“, „Prävention in der Schule“, „Polizei/Justiz“ und „Hilfen für Kinder“ konkrete Fragestellungen bearbeitet und Projekte entwickelt.

### 3. Koordinierender Arbeitskreis „Häusliche Gewalt: Prävention - Intervention - Opferschutz (PRIO)“

Der AK PRIO koordiniert und organisiert das Gesamtprojekt, darüber hinaus liegt in diesem Arbeitskreis der Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit. Daher hat dieser Arbeitskreis auch die Aktionstage „Flagge zeigen gegen häusliche Gewalt“ initiiert und koordiniert.

### 4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung des Projektes wird von der Gleichstellungsstelle des Kreises geleistet.

## 2. Ziele der Aktionstage

Ziel eines Projektes gegen häusliche Gewalt muss immer auch die Öffentlichkeitsarbeit sein. Nur in einem Themenfeld, das diskutiert wird, können auch Veränderungen stattfinden. Das Themenfeld der häuslichen Gewalt unterliegt aufgrund der Tatsache, dass die Taten innerhalb der Familie stattfinden, in besonders hohem Maße der Tabuisierung. Hier gilt es anzusetzen und sowohl die allgemeine Öffentlichkeit als auch speziell die Fachleute immer wieder zu informieren und für konsequenteres Einschreiten gegen häusliche Gewalt zu motivieren.

Insofern waren diese Aktionstage Teil einer allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit gegen häusliche Gewalt. Sie verfolgten jedoch darüber hinaus in besonderer Weise das Ziel, das Thema in die Städte und Gemeinden hineinzutragen.

Die Veranstaltungen fanden dezentral in fast allen Städten und Gemeinden des Kreisgebiets statt. Dies bedeutet, dass Fachleute und andere Interessierte sich „vor Ort“ mit dem Thema auseinandersetzten und konkret neue Handlungsstrategien entwickeln konnten.

Über die Veranstaltungen hinaus haben in vielen Ratsausschüssen der Städte und Gemeinden im Kreis Minden-Lübbecke die gewählten Ratsmitglieder das Thema der häuslichen Gewalt erörtert. In einigen Städten und Gemeinden fanden Unterschriftenaktionen bezüglich des Themas „Häusliche Gewalt“ statt (sh. Kapitel 4). Hierdurch und durch die Beteiligung der vielen unterschiedlichen Institutionen und Projekte sowie der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit in den Medien war gewährleistet, dass in der Zeit dieser Aktionstage das Thema der häuslichen Gewalt flächendeckend im Kreisgebiet präsent war.

Das Motto der Aktionstage „Flagge zeigen gegen häusliche Gewalt“ wurde gewählt, um zu zeigen, dass im Kreis Minden-Lübbecke ein wesentlicher Schritt gegangen wird: das Thema der häuslichen Gewalt wird herausgezogen aus dem Schatten der Tabuisierung und in

das Licht der Öffentlichkeit gestellt. Personen und Institutionen stellen sich diesem Thema und machen deutlich, dass häusliche Gewalt nicht länger geduldet wird. Sie ergreifen Partei für die Opfer, das sind in der Regel die Frauen mit ihren Kindern. Die Hilfsangebote beschränken sich jedoch nicht nur auf die Opfer, sondern greifen weiter: auch die Täter werden in den Blick genommen, indem sie als Verursacher der häuslichen Gewalt benannt und stärker als bisher zur Verantwortung gezogen werden.

Die Schwerpunktarbeit des Projektes bewegt sich über die Aktionstage hinaus im Wesentlichen auch im präventiven Bereich: Männer, Frauen und Kinder so zu stärken, dass häusliche Gewalt erst gar nicht auftritt.

### **3. Übersicht über die Veranstaltungen der Aktionstage**

**21.02.2001:** **Eröffnungsveranstaltung „Hinschauen statt wegsehen - Ursachen häuslicher Gewalt und deren Aufarbeitung im Kreis Minden-Lübbecke“ (Vortrag und Podiumsdiskussion)**

**Moderation der Gesamtveranstaltung:**  
Lea Rosh, Fernsehmoderatorin

**VeranstalterInnen:** Gleichstellungsstelle des Kreises in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Häusliche Gewalt: Prävention - Intervention - Opferschutz (PRIO)“ des Projektes gegen häusliche Gewalt

**Veranstaltungsort:** Saal des Kreistages, Kreishauses, Portastr. 13, Minden

**21.02.2001:** **Informations-Veranstaltung „Narben der Gewalt: Angst vor Gewalt als Begleiter im Alltag“ (Vortrag und Diskussion)**

**Referentin:** Irma Hohenbrink, Frauenberatungsstelle Hexenhaus, Espelkamp

**Veranstalterin:** Gleichstellungsstelle der Gemeinde Hüllhorst

**Veranstaltungsort:** Kafé Kastanie, Bergstr. 141, Hüllhorst

**22.02.2001**            **Buchausstellung und Literaturempfehlungen**  
**(bis 10.03.2001): zum Thema „Häusliche Gewalt gegen Frauen -**  
**Literatur klärt auf“**

**Veranstalterinnen:** Stadtbibliothek Minden und  
„Frauen helfen Frauen“ e.V., Minden

**Veranstaltungsort:** Stadtbibliothek Minden, Kö-  
nigswall 99, Minden

**22.02.2001**            **Foto-Ausstellung „Schrei!“ und Fachvortrag**  
**(bis 05.03.2001): „(Häusliche) Gewalt gegen Frauen mit Behin-**  
**derungen“**

**Künstlerin:**    Cassandra Ruhm, Bremen,  
Diplompsychologin und selbst „behindert“

**Veranstalterinnen:** Gleichstellungsstelle der  
Stadt Espelkamp und Hexenhaus, Espelkamp, in  
Zusammenarbeit mit dem Fach-Arbeitskreis  
„Frauen mit Behinderungen“ des Projektes gegen  
häusliche Gewalt

**Veranstaltungsort:** Foyer der Sparkasse Minden-  
Lübbecke in Espelkamp, Wilhelm-Kern-Platz 12

**24.02.2001:**            **Theaterstück „Der Schatten der Lawine“**

**Künstlerin:** Lilly Walden, Theater „Wilde Mi-  
schung“, Berlin

**Veranstalterinnen:** Gleichstellungsstellen der  
Städte Espelkamp, Lübbecke und Preußisch Ol-  
dendorf

**Veranstaltungsort:**    Bürgerbegegnungsstätte  
„Altes Amtsgericht“, Gerichtsstr. 5, Lübbecke

**26.02.2001**            **Plakat-Ausstellung „Bei aller Liebe“**  
**(bis 16.03.2001):**

**KünstlerInnen:** Studentinnen und Studenten der  
privaten Fachschule für Gebrauchsgrafik, Kunst-  
schule Wandsbeck

**Veranstalterin:** Gleichstellungsstelle der Stadt  
Preußisch Oldendorf



**Veranstaltungsort:** Rathaus Preußisch Oldendorf, Rathausstr. 3, Preußisch Oldendorf

**26.02.2001: Informations-Veranstaltung „Was ist Gewalt und wo beginnt Missbrauch?“**

**Kursleiterin:** Birgit Schulz, Gestalttherapeutin

**Veranstalterin:** Familienbildungsstätte Martinihaus

**Veranstaltungsort:** Familienbildungsstätte Martinihaus, Martinikirchhof 7, Minden

**26.02.2001: Vortrags-Veranstaltung „Gemeinsam Flagge zeigen gegen häusliche Gewalt“**

**Referentin:** Prof. Dr. Barbara Kavemann, Berlin

**Veranstalterinnen:** Gleichstellungsstelle der Stadt Minden und Wildwasser e.V., Verein gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen, Minden

**Veranstaltungsort:** Vortragssaal der Sparkasse Minden-Lübbecke, Eingang Kampstr., Minden

**27.02.2001: Dia-Vortrag „Das Frauenschutzzentrum AWO Minden stellt sich vor“**

**Referentinnen:** Leitungsteam des Frauenschutzzentrums

**Veranstalterin:** Frauenschutzzentrum AWO Minden

**Veranstaltungsort:** Hansehaus Minden, Papenmarkt 2, Minden

**27.02.2001: Informations-Veranstaltung „Opfer und Täter - zwei Seiten der häuslichen Gewalt“**

**Referentinnen:** Irma Hohenbrink, Frauenberatungsstelle Espelkamp und Franz Gerd Ottemeier-Glücks, Heimvolkshochschule Alte Molkerei Frille

**Veranstalterin:** Gleichstellungsstelle der Stadt  
Porta Westfalica

**Veranstaltungsort:** Haus des Gastes,  
Kempstr. 6, Porta Westfalica

**28.02.2001:** **Workshop „Häusliche Gewalt - Männer ..., was tun?“**

**Referent:** Franz Gerd Ottemeier-Glücks, Peters-  
hagen

**Veranstalter:** Mannigfaltig Minden-Lübbecke e.V.,  
Verein für die Beratung von Jungen und Männern

**Veranstaltungsort:** Familienbildungsstätte Marti-  
nihaus, Martinikirchhof 7, Minden

**28.02.2001:** **Film-Abend „Die letzte Kriegerin“**

**Gezeigt wird der Spielfilm**  
„Die letzte Kriegerin“, Neuseeland, 1996

**Veranstalterin:** Kino „Savoy“, Minden

**Veranstaltungsort:** Kino „Savoy“, Tonhallenstr. 4,  
Minden

**01.03.2001**  
**(bis 15.03.2001): Bilder-Ausstellung zum Thema „Frau-  
en/Mädchen als Opfer häuslicher Gewalt“**

**Objekte:** Bilder von Schülerinnen und Schülern  
der Jahrgangsstufen 8 - 10 der Gesamtschule  
Hille

**Veranstalterin:** Gemeinde Hille - Gleichstellungs-  
beauftragte und Jugendpfleger in Zusammenar-  
beit mit der Gesamtschule Hille - Jahrgangsstufen  
8 - 10

**Veranstaltungsort:** Rathaus-Foyer der Gemeinde  
Hille, Am Rathaus 4, Hille

**01.03.2001: Fortbildungs-Veranstaltung „Wenn die Traumatisierung auf professionelle Helferinnen übergreift“**

**Referentin:** Lioba Mülbert, Dipl.-Psychologin (Gestalttherapie, Familientherapie, Supervision)

**Veranstalterinnen:** Frauenschutzzentrum AWO Minden und Wildwasser e.V., Verein gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen, Minden

**Veranstaltungsort:** Paritätische Begegnungsstätte (Küster-Kümpers), Bismarckstr. 51, Minden

**02.03.2001: Themen-Abend im BÜZ „Von mir wissen Sie das nicht!...“**

**Mitwirkende:** Nadine Werner (Theaterszenen), Katrin Pieper (Musik), Fachfrauen aus Mindener Beratungsstellen

**Veranstalterinnen:** Gleichstellungsstelle der Stadt Minden, Frauenschutzzentrum AWO Minden und BÜZ Kulturzentrum Minden

**Veranstaltungsort:** BÜZ Kulturzentrum, Johannis Kirchhof, Minden

**02.03.2001 Seminar-Wochenende „Bevor das Letzte passiert ... Streiten will gelernt sein!“ (bis 04.03.2001):**

**ReferentInnen:** Elisabeth Glücks, Franz Gerd Ottemeier-Glücks

**Veranstalterin:** Heimvolkshochschule Alte Molkerei Frille

**Veranstaltungsort:** Heimvolkshochschule Alte Molkerei Frille, Freithof 16, Petershagen

**03.03.2001: WENDO-Workshop „Stärke zeigen“**

**Kursleiterin:** Susanne Steuber, Wen-Do-Trainerin und Supervisorin

**Veranstalterin:** Gleichstellungsstelle der Stadt Lübbecke

**Veranstaltungsort:** Bürgerhaus „Altes Amtsgericht“, Gerichtsstr. 5, Lübbecke

**06.03.2001: WENDO-Workshop „Stärke zeigen“**

**Kursleiterin:** Susanne Steuber, Wen-Do-Trainerin und Supervisorin

**Veranstalterinnen:** Gleichstellungsstelle der Stadt Minden in Kooperation mit Wildwasser e.V., Verein gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen, Minden

**Veranstaltungsort:** DPWV-Haus, Simeonstr. 19, Minden

**06.03.2001: Informations-Veranstaltung „Opfer und Täter - zwei Seiten der häuslichen Gewalt“**

**RerentInnen:** Irma Hohenbrink, Frauenberatungsstelle Espelkamp und Franz Gerd Ottemeier-Glücks, Heimvolkshochschule Alte Molkerei Frille

**Veranstalterin:** Gleichstellungsstelle der Stadt Preußisch Oldendorf

**Veranstaltungsort:** Bürgerhaus Preußisch Oldendorf, Mindener Str. 3, Preußisch Oldendorf

**06.03.2001 (bis 19.03.2001): Foto-Ausstellung „Schrei!“**

**Künstlerin:** Kassandra Ruhm, Bremen, Diplompsychologin und selbst „behindert“

**Veranstalterin:** Diakonische Einrichtung Wittekindshof in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Bad Oeynhausen

**Veranstaltungsort:** Wittekindshofer Werkstätten - Sitzungszimmer -, Sonnenbreite 18, Bad Oeynhausen-Volmerdingsen

**07.03.2001: Informations-Veranstaltung für Ärztinnen und Ärzte: „Was tun bei häuslicher Gewalt?“ (Zentrale Abschlussveranstaltung)**

**Referentin:** Dr. med. Ursula Peschers, Gynäkologin, Universität München

**Veranstalterin:** Gleichstellungsstelle des Kreises Minden-Lübbecke in Zusammenarbeit mit dem Fach-Arbeitskreis „Unterstützung für Frauen“ des Projektes gegen häusliche Gewalt und der kasernenärztlichen Vereinigung

**Veranstaltungsort:** Kreishaus Minden, Saal des Kreistages, Portastr. 13, Minden

#### **4. Weitere Aktivitäten im Rahmen der Aktionstage**

In einigen Städten und Gemeinden (z.B. Minden, Espelkamp, Preußisch Oldendorf) sind im Laufe der Aktionstage Unterschriftenaktionen durchgeführt worden, die eindrucksvoll belegen, dass die dortigen Bürgerinnen und Bürger gegen häusliche Gewalt eintreten und die Aktivitäten des kreisweiten Projektes unterstützen.

Der Text der Mindener Unterschriftenaktion lautete: „Mit meiner Unterschrift möchte ich ausdrücklich betonen, dass ich jede Form der Gewalt - egal, ob sie im öffentlichen oder privaten Raum ausgeübt wird - für nicht tolerabel halte und die Aktionen des Kreises Minden-Lübbecke begrüße, der unter der Federführung der Gleichstellungsstelle des Kreises viele Institutionen zu einem Runden Tisch gegen häusliche Gewalt vereint“. In Preußisch Oldendorf wurde der gleiche Text gewählt, in Espelkamp war die Formulierung ähnlich.

Darüber hinaus wurden in einigen Rats-Ausschüssen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden das Thema der häuslichen Gewalt erörtert. So war die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises zu diesbezüglichen Vorträgen eingeladen im Ausschuss für Frauen und Gleichstellungsangelegenheiten der Stadt Minden, im Hauptausschuss der Stadt Bad Oeynhausen sowie im Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Lübbecke.

#### **5. Resümee**

Auf Initiative des koordinierenden Arbeitskreises PRIO des Projektes gegen häusliche Gewalt im Kreis Minden-Lübbecke haben sich 20 Institutionen zusammengetan, um die kreisweiten Aktionstage „Flagge zeigen gegen häusliche Gewalt“ durchzuführen. Besonders stolz waren die Veranstaltenden darauf, dass es gelungen ist, eine sehr

bunte Mischung aus unterschiedlichen Veranstaltungen wie z.B. Vortrag, Podiumsdiskussion, Kabarett, Ausstellung, Film, Seminar etc. zusammenzustellen, um so unterschiedliche Zugangsweisen zum Thema der häuslichen Gewalt zu ermöglichen. Auch ist es gelungen, das Thema „vor Ort“ zu transportieren, da in fast allen Städten und Gemeinden des Kreisgebiets Veranstaltungen stattgefunden haben.

Von den 21 angebotenen Veranstaltungen sind 16 durchgeführt worden, d.h. 5 kamen nicht zustande. Dies hängt bei einer Veranstaltung (Information: „Was ist Gewalt und wo beginnt Missbrauch?“) mit einer unglücklichen Terminüberschneidung zusammen, bei den anderen 4 Veranstaltungen (Männerworkshop, Paarseminar, 2 WENDO-Kurse) scheinen mehr inhaltliche Gründe im Vordergrund zu stehen. Da es sich bei diesen 4 Veranstaltungen um konkrete Hilfsangebote für Täter und Opfer handelt, könnte die Scheu davor eine Rolle gespielt haben, sich mit der Teilnahme an einer dieser Veranstaltungen als Betroffene/r bekennen zu müssen. Insofern lässt sich feststellen, dass die Veranstaltungen, die allgemeine und unverbindliche Informationen angeboten haben, deutlich besser wahrgenommen wurden als konkrete Hilfsangebote.

Insgesamt haben fast 600 Personen die Veranstaltungen der Aktionstage besucht (ohne Ausstellungen), davon waren fast  $\frac{3}{4}$  Frauen und  $\frac{1}{4}$  Männer. Aufgrund der Tatsache, dass es geschichtlich gesehen vor allem die Frauen (in der Frauenbewegung) waren, die das Thema der häuslichen Gewalt aus der Tabuzone herausgeholt und öffentlich diskutiert haben, verwundert es nicht, dass auch heute noch im Wesentlichen Frauen sich dieser Thematik stellen. Auch hier ist jedoch zu beobachten: Je offizieller und unverbindlicher ein Veranstaltungsrahmen gewählt wurde, je mehr „offizielle Würdenträger“ eingeladen wurden, desto höher war der Anteil der beteiligten Männer. So waren bei der Eröffnungsveranstaltung am 21.02.2001 fast  $\frac{1}{3}$  der Teilnehmenden männlich.

Die Eröffnungsveranstaltung hat mit fast 200 Personen die größte Resonanz gefunden. Aufgrund der kurzfristigen Erkrankung der Hauptreferentin konnte der Vortrag „Ursachen von Männergewalt gegen Frauen“ nicht stattfinden. Das Thema wird in der Sitzung des Runden Tisches im November 2001 nachgeholt. Als Ersatz für den ausgefallenen Vortrag wurde bei der Eröffnungsveranstaltung über das Thema „Wie kommt die Gewalt in den Mann?“ referiert. Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung bestand darin, die unterschiedlichen Facetten der häuslichen Gewalt aufzuzeigen und aus unterschiedlichen Blickwinkeln heraus zu beleuchten. Aufgrund der Tatsache, dass es gelungen ist, die wichtigsten Persönlichkeiten und Institutionen sowohl im Podium als auch im Publikum zu vereinen, ist es gelungen, eine breite Diskussion anzustoßen, die kreisweit weitergeführt wird.

Im Vorfeld der Aktionstage sind 6.500 Broschüren und 500 Plakate kreisweit verteilt worden. Zwei einstündige Radiosendungen haben sich mit dem Thema „Häusliche Gewalt“ befasst und die Eröffnungsveranstaltung wurde auf Video aufgezeichnet. Über 70 Presseartikel sind erschienen. Insofern kann von einer breiten Information der Bevölkerung ausgegangen werden. Dennoch besteht der Bedarf, die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse zu verbessern. So waren bei nur der Hälfte der durchgeführten Veranstaltungen VertreterInnen der Presse anwesend, selbstverfasste Veranstaltungsberichte wurden z.T. nicht abgedruckt. Insofern wird die Sensibilisierung der Medien auch weiterhin Themenschwerpunkt der Projektes sein.

Inhaltlich gesehen wurden folgende Themen/Fragestellungen während der Veranstaltungen immer wieder angesprochen:

- Wie kommt die Gewalt in den Mann?
- Wie können Opfer besser geschützt werden?
- Die Rolle der Kinder im Themenfeld der häuslichen Gewalt
- Die Bedeutung der „Gesellschaft“ und die Wahrnehmung ihrer Verantwortung
- Tabuisierung/Tabu brechen/Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzungsarbeit/Bedingungen für erfolgreiche Projektarbeit

Abschließend lässt sich feststellen, dass das Hauptziel, über gezielte Öffentlichkeitsarbeit einen Beitrag zur Enttabuisierung des Themas - und damit auch zur Prävention - zu leisten, gut erreicht wurde. Darüber hinaus sind zahlreiche persönliche Kontakte entstanden und wichtige inhaltliche Anregungen aufgegriffen worden, die die weitere Arbeit positiv beeinflussen werden und zur weiteren inneren Vernetzung des Projektes beitragen werden. Insofern ist das Projekt mit der erfolgreichen Durchführung der Aktionstage „Flagge zeigen gegen häusliche Gewalt“ in seiner Arbeit einen wesentlichen Schritt weitergekommen.

**Anhang:**

- I. **Einladungen zur Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung**















## **II. Pressespiegel (Auswahl)**

Neue Umschau  
Februar 2001









Lübbecker Kreiszeitung  
17./18.02.2001

Mindener Tageblatt  
17.02.2001







Lübbecker Kreiszeitung  
21.02.2001





Mindener Tageblatt  
24.02.2001

Mindener Tageblatt  
23.02.2001

Westfalen-Blatt  
26.02.2001



Mindener Tageblatt  
28.02.2001

Weserspucker  
01.03.2001

Mindener Tageblatt  
02.03.2001

Mindener Tageblatt  
01.03.2001

Neue Westfälische Lübecke  
08.03.2001



„Unsere Kirche“ Nr. 8  
(Kirchenkreis Minden/Vlotho)  
18.02.2001



Mindener Tageblatt  
05.03.2001



Lübbecker Kreiszeitung  
19.05.2001

Neue Westfälische Bad Oeynhausen  
19.07.2001

### III. Liste der VeranstalterInnen

- BÜZ Kulturzentrum Minden  
Seidenbeutel 1, 32423 Minden  
Ansprechpartnerin: Heike Herold  
Tel. 0571/23939
- Familienbildungsstätte Martinihaus  
Martinikirchhof 7, 32423 Minden  
Ansprechpartnerin: Brigitte Dietz-Fromlowitz  
Tel. 0571/20119
- Frauenberatungsstelle „Hexenhaus“  
Im Walde 5, 32339 Espelkamp  
Ansprechpartnerin: Irma Hohenbrink  
Tel. 05772/97370
- Frauen helfen Frauen e.V.  
Pöttcherstr. 32, 32423 Minden  
Ansprechpartnerin: Brigitte Ulbrich  
Tel. 0571/20702
- Frauenschutzzentrum AWO  
Marienstr. 56, 32427 Minden  
Ansprechpartnerinnen: Gudrun Hüttemann, Angela Gräper,  
Manuela Breuer  
Tel. 0571/23203
- Gleichstellungsstelle  
der Stadt Bad Oeynhausen  
Bahnhofstr. 47, 32545 Bad Oeynhausen  
Ansprechpartnerin: Heike Huschauer  
Tel. 05731/141702
- Gleichstellungsstelle  
der Stadt Espelkamp  
Wilhelm-Kern-Platz 1, 32339 Espelkamp  
Ansprechpartnerin: Beate Henke  
Tel. 05772/562-144
- Gleichstellungsstelle  
der Gemeinde Hille  
Am Rathaus 4, 32479 Hille  
Ansprechpartnerin: Sabine Tegeler  
Tel. 0571/404417
- Gleichstellungsstelle  
der Gemeinde Hüllhorst  
Löhner Str. 1, 32609 Hüllhorst  
Ansprechpartnerin: Edith Schwarze  
Tel. 05744/931517

- Gleichstellungsstelle  
der Stadt Lübbecke  
Kreishausstr. 2, 32312 Lübbecke  
Ansprechpartnerin: Angelika Lütters  
Tel. 05741/276251
- Gleichstellungsstelle  
des Kreises Minden-Lübbecke  
Portastr. 13, 32423 Minden  
Ansprechpartnerin: Andrea Strulik  
Tel. 0571/807-2109
- Gleichstellungsstelle  
der Stadt Minden  
Kleiner Domhof 17, 32423 Minden  
Ansprechpartnerin: Anne Braszeit  
Tel. 0571/89-303
- Gleichstellungsstelle  
der Stadt Porta Westfalica  
Kempstr. 1, 32457 Porta Westfalica  
Ansprechpartnerin: Babette Lissner  
Tel. 0571/791133
- Gleichstellungsstelle  
der Stadt Preußisch Oldendorf  
Rathausstr. 3, 32361 Preußisch Oldendorf  
Ansprechpartnerin: Anke Korsmeier-Pawlitzky  
Tel. 05742/931157
- Heimvolkshochschule  
Alte Molkerei Frille  
Freithof 16, 32469 Petershagen  
Ansprechpartner: Franz Gerd Ottemeier-Glücks  
Tel. 05702/9771
- Kino „Savoy“  
Tonhallenstr. 4, 32423 Minden  
Ansprechpartner: Matthias Stephan  
Tel. 0571/840211
- Mannigfaltig Minden-Lübbecke e.V.  
Verein für die Beratung von Jungen und Männern  
Ansprechpartner: Burkhard Schäkel  
Portastr. 13, 32423 Minden  
Tel. 0571/807-2469
- Stadtbibliothek Minden  
Königswall 99, 32423 Minden  
Ansprechpartnerinnen: Christa Chatrath, Christiane Salewski  
Tel. 0571/837910



- Wildwasser e.V.  
Verein gegen sex. Missbrauch an Mädchen  
Simeonstr. 17, 32423 Minden  
Ansprechpartnerinnen: Christiane Böke, Petra Benninger, Astrid Krämer  
Tel. 0571/87677
- Wittekindshof  
Bad Oeynhausen  
- Hauptverwaltung -  
Zur Kirche 2, 32549 Bad Oeynhausen  
Ansprechpartnerin: Anke Marholdt  
Tel. 05734/611133

#### **IV. Teilnehmende des koordinierenden Arbeitskreises PRIO des Projektes gegen häusliche Gewalt**

Zum Zeitpunkt der Aktionstage „Flagge zeigen gegen häusliche Gewalt“ trugen folgende Institutionen den koordinierenden AK PRIO:

- Jugendamt des Kreises Minden-Lübbecke
- Fraktionen der im Kreistag vertretenen Parteien
- Frauenschutzzentrum der AWO, Minden
- Frauenberatungsstelle „Frauen helfen Frauen“, Minden
- Frauenhaus des „Hexenhauses“, Espelkamp
- Gleichstellungsstelle des Kreises Minden-Lübbecke
- Gleichstellungsstelle der Stadt Minden
- Heimvolkshochschule „Alte Molkerei“, Frille
- Kreispolizeibehörde